

26.06.2020

## Kleine Anfrage 3916

der Abgeordneten Jochen Ott und Eva-Maria Voigt-Küppers SPD

### Schutz für Lehrerinnen und Lehrer

Als Anlage zur 24. Schulmail wurden Vorgaben und Hinweise für Schulen versendet. Diese sollen Schulleitungen und Lehrkräften einen Planungsrahmen für das kommende Schuljahr 2020/21 bieten. Die Verantwortung für viele Bereiche werden nun aber wieder an genau diese abgegeben, da die Vorgaben seitens der Landesregierung oft sehr vage sind und an vielen Stellen keine Alternativszenarien aufgeführt werden. Viele Fragen bleiben weiterhin ungeklärt. So heißt es in diesem fast zwanzigseitigen Papier:

„Zwischenzeitlich hat das RKI am 13. Mai 2020 seine Empfehlung zum Umgang mit Risikogruppen von einer abstrakten Zuordnung zu einer individualisierten, ärztlich zu bestätigenden Zuordnung verändert.“<sup>1</sup>

Und weiter:

„Mit der Wiederaufnahme des Unterrichtsbetriebs Ende April war und ist ein Schutzkonzept für die Beschäftigten (Lehrkräfte und sonstiges pädagogisches Personal) verbunden. Den Empfehlungen des RKI folgend wurden zunächst sogenannte Risikogruppen gebildet. Angehörigen solcher Gruppen war die Teilnahme am Präsenzunterricht – wegen der Ansteckungsgefahr durch eine Vielzahl von Begegnungen mit Schülerinnen und Schülern – zunächst freigestellt. Mit der Mitte Mai 2020 vollzogenen Abkehr des RKI vom Konzept einer generalisierten Gruppenzuordnung zugunsten einer individuellen medizinischen Bewertung hat auch das Ministerium für Schule und Bildung sein Schutzkonzept angepasst. Nunmehr muss das Bestehen eines besonderen Risikos im Einzelfall jedenfalls ärztlich attestiert werden. Zur ergänzenden Unterstützung hat das Land Mund-Nase-Bedeckungen für Lehrkräfte an allen Schulen finanziert (2,3 Millionen Euro). Weitere 700.000 Euro sind für die Beschaffung besonderer Schutzausrüstung für Lehrkräfte an Förderschulen bereitgestellt worden.“<sup>2</sup>

Lehrkräfte, denen bislang aufgrund einer Zugehörigkeit zu einer COVID-19-Risikogruppe die Teilnahme am Präsenzunterricht freigestellt waren, müssen nun ein ärztliches Attest vorweisen. Sollte ihnen dies nun nicht von ihren Ärztinnen und Ärzten ausgestellt werden, bedeutet dies nicht automatisch, dass ihr Risiko einen schwereren Krankheitsverlauf im Falle einer COVID-19-Erkrankung zu erleben, gleich null ist. Auch mag es sein, dass einige

---

<sup>1</sup> Vgl. [https://www.schulministerium.nrw.de/docs/bp/Ministerium/Schulverwaltung/Schulmail/Archiv-2020/200623/Schul--und-Unterrichtsbetrieb-in-Corona-Zeiten-und-zum-Schuljahresstart-2020\\_2021.pdf](https://www.schulministerium.nrw.de/docs/bp/Ministerium/Schulverwaltung/Schulmail/Archiv-2020/200623/Schul--und-Unterrichtsbetrieb-in-Corona-Zeiten-und-zum-Schuljahresstart-2020_2021.pdf), hier: Seite 2.

<sup>2</sup> Ebenda, hier: Seite 3.

Lehrerinnen und Lehrer, auch ohne eigene Zugehörigkeit zu einer Risikogruppe, sich trotzdem fürchten, sich in einem Regelbetrieb der Schulen nach den Ferien (eher) anstecken zu können. Viele sorgen sich um ihre Gesundheit und die ihrer Angehörigen – gerade, wenn in den Familien Personen mit schweren Vorerkrankungen, pflegebedürftige Verwandte u.a. leben.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Welche Schutzausrüstungen gedenkt die Landesregierung den Lehrerinnen und Lehrern generell/kostenlos für das Schuljahr 2020/21 zur Verfügung zu stellen? (bitte alle Ausrüstungsgegenstände, ggf. mit Modellangaben und anderen Zusätzen, auflisten)
2. Welche Schutzausrüstungen gedenkt die Landesregierung den Lehrerinnen und Lehrern speziell an Förderschulen sowie dem gesamten Personal an Förderschulen generell/kostenlos für das Schuljahr 2020/21 zur Verfügung zu stellen? (bitte alle Ausrüstungsgegenstände auflisten, ggf. trennen nach den verschiedenen Förderschwerpunkten sofern Unterschiede bestehen)
3. Welche Schutzausrüstungen gedenkt die Landesregierung speziell den Lehrerinnen und Lehrern, die nachweislich einer Risikogruppe angehören, sich aber freiwillig für die Teilnahme am Präsenzunterricht melden, generell/kostenlos für das Schuljahr 2020/21 zur Verfügung zu stellen? (bitte alle Ausrüstungsgegenstände, ggf. mit Modellangaben und anderen Zusätzen, auflisten)
4. Im Handel, auch in Apotheken, so wird berichtet, werden vermehrt defekte, nicht geprüfte und gefälschte Schutzausrüstungen angeboten, darunter auch FFP2-Masken: Wie gedenkt die Landesregierung sicherstellen zu können, dass alle Mittel zum Schutz der Lehrkräfte geprüft und funktionsfähig sind?
5. Sollten fehlerhafte Schutzausrüstungen ausgeteilt worden sein oder diese im Laufe des Schuljahres 2020/21 durch Abnutzung erneuert werden müssen: Gedenkt die Landesregierung, Schulen und Lehrkräfte aller Schulformen auch über das Jahr versetzt mit Ersatzausrüstungen kontinuierlich/kostenlos zu versorgen?

Jochen Ott  
Eva-Maria Voigt-Küppers